# ROBIN WOOD

MAGAZIN 4/2026




**Wir lieben Bäume – nicht nur zu Weihnachten**

Was bedeutet Wald für uns?

Proteste für Walderhalt erfolgreich!




# Für ein solidarisches Miteinander und Klimagerechtigkeit anstelle von Sozialabbau, unzureichendem Klimaschutz und Rechtsruck!

Erfurt, 4.7.2026 - Klettern gegen den AFD-Bundesparteitag

# Willkommen

Du hältst das neue ROBIN WOOD-Magazin in den Händen, und es ist wirklich fast alles neu daran. Gleich geblieben sind unsere Herzensthemen. Und passend für ein Magazin, das in der Vorweihnachtszeit erscheint, ist das Titelthema: Wir lieben Bäume – nicht nur zu Weihnachten! Dabei sind uns natürlich besonders wilde Wälder weltweit und ihr Schutz so wichtig. Seit über 40 Jahren kämpfen wir für Wälder und alles, was in ihnen kreucht und fleucht, für die Tiere, das Klima und uns! Dass wir dabei immer wieder Erfolge erzielen, gibt uns Kraft. Und die brauchen wir, gerade jetzt.
Wir leben in Zeiten, die politisch sehr beunruhigend sind. Umso wichtiger ist es, aktiv zu sein, ohne zu verzweifeln, damit wir Klimakrise und Rechtsruck aufhalten können. Was dabei hilft: Ein solidarisches Miteinander. Und wenn wir Ruhe brauchen, um durchzuatmen: Waldspaziergänge, die erwiesenermaßen einen positiven Einfluss auf unsere Psyche haben.
Wenn dich die Lektüre dieses Magazins motiviert, unsere Arbeit mit einer Weihnachtsspende zu unterstützen, zeigen wir uns gerne mit schönen neuen Spendedankgeschenken erkenntlich. Mehr zu all dem auf den folgenden Seiten. Viel Spaß beim Lesen, und ich freue mich auf eure Rückmeldungen! Schreibt mir gerne an: magazin@robinwood.de



**Ute Greiser**
*Magazinredakteurin*

**TATORTE** 5
Wo ROBIN WOOD-Aktive unterwegs waren und was sie erreichen konnten

**TITELGESCHICHTE** **10**
***Wir lieben Wälder – nicht nur zu Weihnachten***

**MOBILITÄT** 16
Was brauchen wir für eine sozial-ökologische Mobilitätswende?

**FLUGVERKEHR** 15
Aktuelles zur Privatjet-Kampagne

**ENERGIE** 16
Wärmewende statt Gas ohne Ende

**TROPENWALD** 17
Entwaldung stoppen, Lieferketten stärken

**MEDIENTIPPS** 19
Tipps für Auge & Ohr

**MUT & ZUVERSICHT** 20
Aktive stellen sich vor

Wissenswertes **18**, Internes **22**, Mitmachen und Spendengeschenke **23**

## Ein Weihnachtsbaum soll her? Tipps zu ökologischen Bäumen findest du auf …

Seite 18

**IMPRESSUM**

ROBIN WOOD-Magazin Nr. 171/4.26
Zeitschrift für Umweltschutz und Ökologie
**Verlag:** ROBIN WOOD-Magazin
Bundesgeschäftsstelle, Bremer Str. 3, 21073 Hamburg, Tel. 040 380 892-0, info@robinwood.de
**Redaktion:**
Jana Ballenthien, Annika Fuchs, Dr. Vitus Heller, Fenna Otten, Johannes Probst, Merle Riebandt, Julian Smaluhn, Ute Greiser (V.i.S.d.P.)
**Bilder:** Titelfoto oben: unwisemonkeys_NOAH, S.3 Barbara Millies, S.9 oben: Daniel Müller S.11 Ole V. Wagner, S.19 unten Goldegg Verlag
**Grafikdesign:** Annika Lübbe
Jahresabonnement: 12 Euro inkl. Versand (der Bezug des Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten sowie für Förder*innen, die jährlich über 50 Euro spenden)
**Druckerei:** Gieselmann Medienhaus, www.gieselmann-medienhaus.de
*Gedruckt mit mineralölfreien Farben auf 100 % Recyclingpapier (Blauer Engel)*




# RED BULL VERLEIHT DÜRRE!

Stuttgart, 5.9.2026: Mittendrin im Mountainbike-Spektakel des RB-Downhill-Rennens vor tausenden Zuschauern protestierten wir mit einem Infostand und einer überdimensionalen RB-Dose. Denn in Brandenburg kaufte der Konzern die Mineralwasserfirma Brandenburger Urstromquelle und das Recht auf 92 % der geförderten Grundwassermenge von 2,5 Mio m³, nur 8 % verbleiben für die Bevölkerung! Der Wassernutzungsvertrag mit der Stadt ist unter Verschluss, läuft über 25 Jahre. Er fußt auf einem Gutachten, das weder die Klimakrise noch die anhaltende Trockenheit Brandenburgs mit kontinuierlich sinkendem Grundwasserspiegel berücksichtigt. Der Protest richtete sich gegen die enorm ungerechte Wasserverteilung, die Intransparenz der Verträge und den Plan des Konzerns, 17 ha Wald für den Bau eines Logistikzentrums und einer Dosenfabrik zu roden. Die Fabrik würde sogar ins Wasserschutzgebiet ragen! Auch kritisieren wir den Verkauf eines rund drei ha großen Mittelteils des Leipziger Auwaldes von der Stadt Leipzig an RB. Der Wald soll für neue Trainingsflächen des Bundesligisten RB Leipzig gerodet werden. Dabei bildet dieses Waldareal einen Korridor zwischen dem nördlichen und südlichen Auwald. Pflanzen und Tiere sind auf diese Verbindung angewiesen! Für unsere Aktion erhielten wir wider Erwarten sehr viel Zuspruch. Wir sind einfach auf die Menschen zugegangen – mit Offenheit, mit Respekt, mit Information. Dazu möchten wir Euch auch ermutigen. Unsere Umwelt, der Wald, das Grundwasser, die Natur, die Demokratie bleiben nicht erhalten, wenn wir schweigen. Klimagerechtigkeit und ein gutes Leben für alle werden nicht durch Zurückhaltung erreicht. Es braucht Menschen, die den Mund aufmachen. Geht mit uns raus, sprecht mit den Menschen, steht zu dem, was Ihr für richtig haltet. Und wer nicht selbst protestieren kann, kann uns gerne bei unserem Protest mit einer Spende unterstützen.




Rheincamp

## WERTVOLLES WASSER

Verschmutzung und Ver(sch)wendung der lebenswichtigen Ressource Wasser? Beim Wassercamp am Rhein in Monheim haben wir Ende August darüber diskutiert, über Wassergerechtigkeit gesprochen, die Einleitung von Pestiziden durch die Bayer AG thematisiert, Vergleiche zu anderen Wasserkonflikten an der Donau und in Südamerika gezogen. Und es gab eine Demonstration mit Protest gegen die Einleitung giftiger Stoffe in den Rhein. Zukünftige Probleme drohen durch noch mehr Niedrigwasser durch die Befüllung des nahegelegenen RWE-Tagebaus, zu hohem Schadstoffeintrag seitens der Chemieindustrie und dem Trockenfallen wertvoller Feuchtgebiete und Auenlandschaften.




Verkehr

## KLIMAKRISE? ÖFFIS AUSBAUEN!

Aus Anlass der Landtagswahlen haben Aktive von ROBIN WOOD und der Gruppe Sand im Getriebe am 11.9.2026 den U-Bahnhof Schlesisches Tor in Berlin beklettert, um sich für bezahlbare Mobilität einzusetzen. Die Aktiven entrollten gelbe Banner im Stil von Stimmzetteln mit den Forderungen: Öffis ausbauen, bezahlbare Tickets sowie eine Entkriminalisierung vom Fahren ohne Fahrschein. Passend dazu hat eine aktuelle Studie ergeben, dass sich zwei Drittel der Wahlberechtigten für einen Verzicht auf Strafanzeigen wegen Fahrens ohne Ticket aussprechen.




Verkehr

## KEIN WEGKOMMEN

Hbf Hamburg, eine Nacht im September: Der letzte Zug von diesem Bahnsteig ist abgefahren, mehrere Rollstuhlfahrer*innen sitzen fest. Denn die Deutsche Bahn hat über Monate den Aufzug an diesem Bahnsteig gesperrt. Mobilitätseingeschränkte Personen können diesen wichtigen Bahnsteig monatelang nicht benutzen. Das diskriminiert Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Kinderwagen, Fahrrädern. Aus Protest schlagen mehrere Aktive von ROBIN WOOD und der „Anti-ableistischen Aktion Nord" Zelte auf dem Bahnsteig auf. Wir brauchen eine barrierefreie Bahn für Alle! Infolge unserer Aktion nahm die DB den Fahrstuhl Wochen früher als eigentlich geplant wieder in Betrieb.



Klima-Floßtour

## SELBER BAUEN: AKTIONSFLOSS

Wie baut man eigentlich ein Floß? Drei Bauwochen haben Aktive von ROBIN WOOD diesen Sommer auf einer Werft verbracht, um ein neues Klima-Floß zu bauen. Gemeinsam haben wir die Konstruktion geplant, fleißig die Stämme geschält und mit einer Bandsäge halbiert, unermüdlich das neue Deck geschliffen, etwa 40 Liter Öl auf dem neuen Holz verstrichen und eine Reling gebaut. Unser neues Floß ist nun fast fertig und im kommenden Jahr können wir endlich wieder sagen: Leinen los fürs Klima!




Sozialer Klimaschutz

## DER CDU AUFS DACH GESTIEGEN

Sozialabbau beenden, Klimakrise bekämpfen! Das Banner wehte am 23.09.2026 auf der CDU-Parteizentrale in Berlin. Leider nicht die neue Erkenntnis der Partei, sondern unser Protest gegen den Sozialabbau und völlig unzureichenden Klimaschutz der CDU-geführten Regierung. Dazu kommt, dass die Regierung keinerlei Konzept gegen die AfD hat. Soziale Gerechtigkeit wäre das beste Mittel, um den weiteren Aufstieg von Rechtsaußen zu stoppen. Wir brauchen eine Politik von Energiegerechtigkeit und aktivem Klimaschutz. Wir wollen eine Politik, die die natürlichen Lebensgrundlagen erhält, dem Gemeinwohl dient und den Alltag vieler Menschen spürbar verbessert.




Wald

## KLIMASCHWINDEL STOPPEN

Im norddeutschen Stade soll ein Kraftwerk gebaut werden, in dem ab 2031 jährlich 500.000 Tonnen Altholz verfeuert werden. Der Betreiber behauptet, das sei nicht nur klimaneutral, sondern auch CO2-einsparend. Das Gegenteil ist der Fall, denn Holzverbrennen emittiert genauso viel wie das Verfeuern von Kohle. Auch wenn "nur" Altholz benutzt werden soll, wird dies zu Emissionen und zu einem Anstieg der Abholzung von Wäldern führen. Wir fordern, das Bauprojekt zu stoppen und stattdessen klimafreundliche Alternativen für die Wärmeversorgung voranzubringen!




ROBIN WOOD

## DREI TREFFEN, VIELE IDEEN

Beim diesjährigen Waldfachgruppentreffen haben wir uns angeschaut, was es mit dem unserer Meinung nach größten Greenwashing Skandal der nächsten Jahre, der sogenannten CO2-Abscheidung, auf sich hat, und haben Kampagnenpläne für den Erhalt der alten schwedischen Wälder geplant. Natürlich waren wir auch wieder zusammen im Grünen, dieses Mal im Harburger Stadtpark! Und auch die Fachgruppe Mobilität hat sich wieder getroffen. In Stuttgart haben wir aktuelle Kampagnen beleuchtet, Stuttgart 21 besucht, gemeinsam gekocht und an Themenschwerpunkten für 2027 gebastelt. Und bei unserem alljährlichen Herbsttreffen kamen wir mit über 20 Aktiven aus ganz Deutschland zusammen, um über neue Kampagnen und große Strategiefragen zu diskutieren, Aktionen zu planen, Neues zu lernen und gemeinsam ein buntes Wochenende zu verbringen. Schön war's!

# Wir lieben Wälder

## NICHT NUR ZU WEIHNACHTEN





Wälder geben Kraft, spenden Leben, SIND Leben. Ihr Schutz ist seit Anbeginn das Herzensanliegen von ROBIN WOOD. Und immer wieder sind unsere Aktionen erfolgsgekrönt, wie das Dänemarkbeispiel zeigt.

Foto oben und Text Seite 12

Hast du schon einmal ganz bewusst das leise Rauschen der Blätter in den Wipfeln der Bäume wahrgenommen? Oder hast du bewusst gespürt, wie der weiche, federnde Waldboden jeden deiner Schritte trägt? Hast du deinen Blick über das grüne Meer des wogenden Buchenfarn oder das Blütenmeer des Lerchensporn schweifen lassen? In unserer oft lauten, hektischen Welt vergessen wir ihn manchmal, diesen Ort der Ruhe und der Wohltat, der oft gar nicht so weit entfernt von unserem Alltag existiert – den Wald.

Ein Wald ist mehr als die Summe seiner Bäume. Er ist ein lebendiger, atmender Organismus, er ist ein Wunderwerk an Selbstorganisation und Selbstregeneration, er ist ein Zuhause für 30.000 bis 40.000 Arten, unter ihnen der Mittelspecht, die Mopsfledermaus und der Feuersalamander. Alle drei leben am liebsten und fast nur in intakten, naturnahen und strukturreichen Laubmischwäldern. Rechnen wir Mikroben und Bakterien hinzu, beherbergt der Wald Hunderttausende verschiedene Lebewesen. Für uns Menschen hält er Holz bereit, wir können Pilze und andere Früchte ernten, er produziert Sauerstoff und hilft bei der Grundwassergenerierung. Und er ist noch viel mehr! Wenn wir es zulassen, kann ein Besuch ein tiefes Erlebnis für all unsere Sinne sein und uns einen Raum der Geborgenheit geben. Wenn wir den Wald mit Achtsamkeit betreten, öffnet er uns einen Weg zu mehr innerer Balance, Gesundheit und einer manchmal verlorenen Verbundenheit mit der Natur. Das bewusste Eintauchen in den Wald – im Japanischen Waldbaden (Shinrin-Yoku) genannt – ist eine wissenschaftlich anerkannte Methode zur Regeneration von Körper und Geist. Zeit im Wald zu verbringen, senkt nachweislich das Stresshormon Cortisol, reguliert den Blutdruck und stärkt unser Immunsystem.

Tatsächlich erleben wir die größte Erholung und das größte Gefühl der Verbundenheit in ursprünglichen, wilden Wäldern. Das liegt an faszinierenden Gründen. Ihr “Terpen

Cocktail“, ein vielschichtiges Bouquet aus verschiedenen flüchtigen organischen Verbindungen von alten Laub- und Nadelbäumen, Moosen, Pilzen und Flechten stärkt am besten unser Immunsystem und erhöht die Anzahl der körpereigenen natürlichen Killerzellen. Auch die visuellen Reize von Urwäldern sind durch ihre faszinierenden Formen für das menschliche Gehirn heilsamer als die von aufgeräumten Monokulturen. Die Geräuschkulisse in unberührten Wäldern gibt uns ein Gefühl der Sicherheit. Es erscheint uns vollständig, im Gegensatz zur „Gefahren-Stille“ oder dem Lärm von Forstmaschinen. Last but not least gibt es noch den Biophilia-Effekt (Biophilia ist die vom Psychologen Erich Fromm geprägte Liebe zum Lebendigen). Manche interpretieren ihn als genetisch verankerte Sehnsucht nach intakter Natur, die Ehrfurcht und Staunen auslöst. Dieses ehrfürchtige Staunen kann zu einer Reduktion von dem Gefühl der Isolation und Depression führen, weil wir uns als Teil eines großen, unsterblichen Ganzen begreifen können. Wir von ROBIN WOOD lieben genau diese heilsamen, ursprünglichen Wälder. Seit Jahrzehnten setzen wir uns für den Schutz und den Erhalt unserer kostbarsten Ökosysteme ein. Und auch wenn unsere Arbeit manchmal ernüchternd und manchmal sogar frustrierend ist, bleiben wir immer positiv und feiern unsere Erfolge und ihre Signalwirkung. Welche tollen Erfolge wir in letzter Zeit erzielt haben, sehr ihr hier:

Protest wirkt

## Wald statt Pappe

Wir haben einen großen Erfolg für die Wälder zu vermelden: Der Versandriese Zalando wird das waldzerstörerische Unternehmen SCA aus seiner Lieferkette schmeißen! Damit haben wir unser Ziel erreicht! Gemeinsam mit befreundeten Organisationen aus Schweden und Dänemark haben wir öffentlich gemacht, dass Zalandos Rohstoffe für ihre Pappkartons unter anderem aus der Rodung wertvoller Naturwälder Schwedens stammen!

Wir haben gesagt: Wälder zu Pappe, Bäume zu Kartons? Nein!

Mehrfach hatten wir Zalando aufgefordert, Verträge mit Unternehmen zu kündigen, die mitschuldig sind an der Zerstörung wertvoller Naturwälder, und damit auch an der Zerstörung der Lebensgrundlagen der indigenen Sámi mitsamt ihrer Rentiere. Dafür hatten wir eine internationale Petition gestartet und eine Aktion, genauer gesagt: ein symbolisches „Baumbegräbnis“, während einer Veranstaltung von Zalando auf der Fashion Week in Kopenhagen organisiert. Nun zeigt sich: Protest hilft, öffentlichen Druck zu erzeugen hilft, und gemeinsam können wir vieles retten! Zalando wird nun Verpackungsmaterialien des schwedischen Forstzerstörers SCA aus seiner Lieferkette ausschließen. Damit ist Zalando nach Nestlé schon das zweite Unternehmen, das wir zu diesem Schritt bewegt haben. Und das zeigt auch: Wenn Großkunden abspringen, rechnet sich mangelnde Rücksichtnahme auf soziale und ökologische Belange für Konzerne wie SCA nicht. Aber das ist erst der Anfang. Die Unternehmen Essity und DS Smith beziehen ihre Produkte weiterhin von SCA. Das heißt, wir müssen weiter aktiv bleiben, damit die Dominosteine weiter fallen – für eine soziale und ökologische Wende in der Waldwirtschaft! Wir werden weiterhin zu den Hintergründen der Forstwirtschaft recherchieren, sozial-ökologische Missstände aufdecken und beteiligte Unternehmen informieren. Wir werden weiter aktiv sein, um diese Welt mitsamt ihren wundervollen Wäldern lebenswert zu erhalten.

Protest wirkt

## Bäume raus aus Großkraftwerken

Schon seit Jahren protestieren wir mit lautstarken Aktionen dagegen, dass Bäume in Großkraftwerken verbrannt werden. Nicht nur in Deutschland, auch andernorts sind wir aktiv, gemeinsam mit Partnerorganisationen. So wie zum Beispiel 2021 aus Anlass der “Biomass PowerON“-Konferenz in Kopenhagen (siehe Aktionsfoto S. 11). Und siehe da: Wir wurden gehört und hatten Erfolg! Holzverbrennung wird in Dänemark endlich aus dem Energiemix entfernt. Das Land galt lange Zeit als Großverbraucher von Holzpellets und Hackschnitzeln. Doch Dänemark steuert jetzt radikal um. Die dänische Regierung hat erkannt, dass die Verbrennung von Biomasse die Klimakrise verschärft, statt sie zu lösen. Mit einer Kombination aus strengeren Nachhaltigkeitskriterien, einer geplanten Biomasse-Abgabe und dem staatlich geförderten Ausbau von Großwärmepumpen, Geothermie und Solarthermie in den Fernwärmenetzen wird Holz schrittweise aus dem Energiemix verdrängt. Deutschland muss nachziehen, statt neue Holzkraftwerke weiterhin staatlich zu fördern! Hierzulande fällt Holzverbrennung in großen Kraftwerken tatsächlich unter den Begriff „Erneuerbare Energie“. Damit wird unter dem Deckmantel der Energiewende massives Biomasse-Greenwashing betrieben und ein fataler Weg in Richtung Klimakrise beschritten. Wir warnen seit Jahren vor dieser verfehlten Politik, denn: Die CO2-Emissionen sind vergleichbar hoch wie bei Kohleverstromung. Und: Uns rennt die Zeit davon. Während die Klimakatastrophe ihren Lauf nimmt und ein Baum in wenigen Minuten verbrannt ist, braucht er viele Jahre, um wieder zu wachsen. Zusätzlich sind die Emissionen aus der Holzverbrennung hochgradig gesundheitsschädlich.

Also: Feiern wir den Ausstieg Dänemarks aus der Holzverbrennung und machen wir gemeinsam weiter Druck, damit auch hierzulande umgesteuert wird! Bäume raus aus Großkraftwerken!

# Es brennt!

## „Brandwetter" und die Prävention von Waldbränden

Anhaltende Hitze und Dürre als Folge der Klimakrise, sogenannte Brandwetter, begünstigen ausgedehnte Waldbrände. Zu deren Prävention werden oft fatale Irrwege gefordert: die Beseitigung von Totholz sowie das prophylaktische Anlegen von Feuerschneisen und Wegen, um besser an Brandherde zu kommen. Das sind die

### Irrtümer

**Totholz:** Feines Reisig, kleine Äste und Nadeln der Nadelwälder brennen zwar wie Zunder. Aber dicke Äste und mächtige Baumstämme speichern Feuchtigkeit, halten den Boden kühl, spenden Schatten, sorgen für Humusbildung. Sie bremsen so das Feuer.

**Wege und Schneisen** lassen Hitze und Wind in den Wald, trocknen ihn aus und erhöhen die Feuergefahr. Im Brandfall haben Wege und Schneisen einen Kamineffekt, beschleunigen Feuer und sind im Vollbrand ohne Schutzwirkung, da das Feuer über große Distanzen wie Bahnlinien und Straßen springt.

**Bewirtschaftung:** Die intensive Entnahme von Bäumen öffnet das Kronendach, trocknet den Waldboden aus und erhöht das Brandrisiko. Nadelholz-Monokulturen bergen gegenüber Laubmischwäldern ein großes Feuerrisiko, da sie schnell brennen. Ursachen sind Nadeln und Reisig am Boden, ätherische Öle und Harze der Nadelhölzer als Brandbeschleuniger. Ihr Boden hält wegen fehlender Humusauflage kaum Feuchtigkeit. Nach Schäden durch Borkenkäfer und Stürme werden abgestorbene Bäume meist mit schwerem Gerät geräumt. Der so verdichtete Boden bindet kaum Wasser. Die Vegetation trocknet aus, der kaum beschattete Boden heizt sich auf, das Brandrisiko ist hoch. Laubmischwälder hingegen haben feuchtere Böden, kühlen die Umgebung insgesamt herunter und verringern das Waldbrandrisiko erheblich. Obendrein liefern sie einen wichtigen Beitrag für mehr Artenvielfalt.

**Fehlender Wasserrückhalt**: Über Jahrhunderte sind Wälder mit Drainagen und Gräben zur Bewirtschaftung trockengelegt worden. Wege in Hanglagen führen zum Abfluss des Regens. Natürliche Quellen, die den Boden feucht halten, sind häufig eingefasst.

**Satelliten- und KI-gestützte Überwachung zur Früherkennung von Bränden** sind hilfreich. Sich im Test befindende emissionsanalytische Waldbrand-Frühwarnsysteme sowie automatische Drohnenalarmierung können Großbrände mindern oder verhindern.

**Die Verfügbarkeit von Löschwasser** ist die logistische Herausforderung bei der Waldbrandbekämpfung. Unterirdische Löschwasserzisternen, mobile Faltbehälter und ein Ausbau herkömmlicher Löschteiche sind Lösungsoptionen.

**Eine aufgeklärte Bevölkerung** ist Basis der Waldbrandprävention. Die Gefahr weggeworfener Kippen, heißer Automotoren auf trockenem Gras oder Waldböden, Lagerfeuer und Grillstellen muss bekannt sei. Warnstufen müssen ernstgenommen werden.

**ROBIN WOOD fordert:**
Dickes Totholz muss im Wald verbleiben. Es dürfen keine dichten Wegenetze und weitere Brandschneisen angelegt werden. Die Waldwirtschaft muss sich an der Belastbarkeit des Waldes orientieren. Nadelmonokulturen müssen rasch zu Laubmischwäldern umgewandelt werden. Reine Nadelkulturen müssen untersagt und sanktioniert werden. Der Wasserrückhalt im Wald muss zügig wiederhergestellt werden. Die Verfügbarkeit von Löschwasser muss gewährleistet werden.

*Und generell gilt:* ***Wilde Wälder dienen dem Brandschutz und fungieren zusätzlich als natürliche Senken für Kohlendioxid. Damit sind sie unsere wichtigsten Verbündeten im Kampf gegen den Klimawandel. Daher lautet unsere Hauptforderung:***

### Wilde Wälder weltweit schützen!

Hier findest du weiterführende Infos zum Thema:





**Jana Ballenthien**
*ROBIN WOOD*
*Fachreferentin Wald*

# MOBILITÄT

## Mobilität in der Krise

Eine sozial-ökologische Mobilitätswende ist nach wie vor in weiter Ferne. Statt einer Reduktion des Pkw-Verkehrs und einer Veränderung des Mobilitätsverhaltens der Menschen, wird in Deutschland am Auto festgehalten. Die Länder und Kommunen haben große Probleme, das ÖPNV-Angebot aufrecht zu erhalten – vielerorts fallen aufgrund mangelnder finanzieller Möglichkeiten Verbindungen weg. Währenddessen werden durch das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität nun immerhin Milliarden in die Ertüchtigung der Bahn investiert. Dabei geht es jedoch zuerst einmal darum, den riesigen Investitionsstau zu beheben, der sich durch die jahrelange Unterfinanzierung der Bahn aufgestaut hat. Dabei finden jedoch bisher kaum strukturelle Veränderungen statt, die zu mehr demokratischer Kontrolle führen würden. Die Bundesregierung hat die Steuern auf den Flugverkehr wieder gesenkt und die Automobilindustrie steckt in einer historischen Krise. Hunderttausende Arbeitsplätze werden bei VW und Co. abgebaut. Statt zukunftsfähige industriepolitische Lösungen zu entwickeln, werden Standorte und Beschäftigte an die Rüstungsindustrie weiter gereicht. Wie gehen Verkehrswende-Aktivist*innen also um mit dieser politischen Gemengelage? ROBIN WOOD beantwortet große gesellschaftliche Krisen schon immer an den konkreten Orten des Geschehens. So ist es nicht unsere Strategie, unsere Zeit und Energie in Lobbyismus zu stecken – wir gehen an die Orte des Geschehens. Aktuell tun wir das insbesondere an zwei Stellen:

In Hamburg möchten wir beispielhaft zeigen, dass Privatjetverbote möglich sind. Denn hier gibt es durch den Hamburger Zukunftsentscheid eine historische Gelegenheit, Maßnahmen für Klimagerechtigkeit umzusetzen. Dabei fordern wir dieses Verbot explizit aus der Perspektive sozialer Gerechtigkeit: Privatjets sind ein Statussymbol von Superreichen und stoßen pro Flug etwa 5,9 Tonnen CO2-Äquivalente aus. Eine durchschnittliche Person in Deutschland verbraucht pro Jahr etwa 10 Tonnen CO2. Gelingt es, in Hamburg ein Privatjet-Verbot durchzusetzen, ließe sich das anschließend auch für andere Orte realisieren.

Der VW-Standort Osnabrück ist der zweite konkrete Schauplatz unserer Kämpfe um eine lebenswerte Zukunft. Hier wird das VW-Werk an das israelische Rüstungsunternehmen Rafael verkauft, etwa 2000 Beschäftigte produzieren zukünftig durch aktive Mithilfe des Landes Niedersachsen für die Rüstung. Wir waren nun etwa eineinhalb Jahre in Osnabrück aktiv und haben durch die Kampagne „Öffis statt Panzer“ dafür gesorgt, das Werk und seine Zukunft in die überregionalen Schlagzeilen zu heben. Durch eine Studie, die wir in Kooperation mit der Rosa Luxemburg-Stiftung ins Leben gerufen haben, haben wir deutlich gemacht, dass auch eine zivile Zukunft an dem Standort möglich ist. Und mehr noch: On-Demand-Kleinbusse für den öffentlichen Verkehr im ländlichen Raum könnten hergestellt und das Werk demokratisch verwaltet werden. Auch dieses Beispiel ist mehr als nur ein regionaler Kampf: Es geht um die Frage, welche Auswege es aus der Krise der Automobilindustrie gibt, die einer sozial-ökologischen Mobilitätswende in die Karten spielen, statt die Gewinne der Rüstungskonzerne zu erhöhen.

Darüber hinaus setzen wir mit bildgewaltigen Aktionen oder kurzen Druckpunkten weitere Akzente. So waren wir im Frühsommer gegen das Infrastruktur-Zukunftsgesetz laut, das nun Autobahnbau als überragendes öffentliches Interesse vor Naturschutzbelange stellt. Außerdem haben sich Aktive am Hamburger Hauptbahnhof niedergelassen, als dort ein Gleis für mobilitätseingeschränkte Menschen nicht zugänglich war. Und Aktive haben gemeinsam mit der Gruppe Sand im

# FLUGVERKEHR

Getriebe im September anlässlich der Landtagswahlen in Berlin für kostenlosen ÖPNV gekämpft. (siehe die Tatorte in diesem Magazin)
Damit diese Aktionen einer gemeinsamen Strategie folgen, fand außerdem im Oktober ein Mobilitäts-Treffen von Aktiven und Hauptamtlichen statt. Dabei tauschten wir uns aus, um die vergangenen Kampagnen zu reflektieren und neue Ideen zu schmieden. Wir möchten Kampagnen entwickeln, die an den konkreten Orten der Zerstörung für ein gutes Leben für alle einstehen. Mit den Menschen vor Ort, und für eine Mobilität, die Beschäftigten, jungen und alten Menschen, Menschen in Städten, im ländlichen Raum zu Gute kommt – und unabhängig von den finanziellen Mitteln es allen Menschen ermöglicht, mobil zu sein.



**Annika Fuchs**
*ROBIN WOOD*
*Fachreferentin*
*Mobilität*

## Privatjet-Kampagne

Wir verbinden Klimaschutz mit sozialer Gerechtigkeit: Mit unserer Kampagne setzen wir uns gegen Privatjets in Hamburg ein. Ziel ist, dass vom Hamburg Airport keine Privatjets mehr starten oder landen. Damit bauen wir auf den Erfolg des Hamburger Zukunftsentscheids auf, der gezeigt hat, dass die Bürger*innen sozialen Klimaschutz wollen. Privatjets sind die klimaschädlichste Form der Mobilität und weitestgehend unreguliert. Im Juli haben wir dies mit einem offenen Brief an die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses bekräftigt. Das Gesamtausmaß der Privatjetfliegerei in Hamburg war bisher unbekannt. Eine von uns beauftragte Studie des Instituts CE Delft zeigt nun erstmals das Ausmaß. Das Ergebnis ist erschreckend: Zwischen 2023 und 2025 starteten und landeten insgesamt 20.949 Privatjets am Hamburg Airport! Häufigste Ziele: Palma de Mallorca und Sylt! Allein die Emissionen der abfliegenden Flüge entsprachen rund 370.000 Autofahrten zwischen Hamburg und Berlin. Ein Erfolg in Hamburg würde zeigen: Eine bundesweite Regulierung ist möglich. In einigen Wochen laden wir zu einer Podiumsdiskussion in Hamburg ein, schau auf unsere Website! Den vollständigen Bericht findest du dort ebenfalls.



**Merle Riebandt**
*ROBIN WOOD*
*BFDlerin Flugverkehr*
*& Privatjets*

# ENERGIE

## Wärmewende statt Gas ohne Ende

Im Energiebereich liegen die Schwerpunkte auf Aktionen gegen den geplanten Gasausbau der Bundesregierung. Denn dort werden gerade Entscheidungen getroffen, welche die Energiepolitik der kommenden Jahrzehnte festlegen. Durch den Bau neuer Gaskraftwerke wird Infrastruktur geschaffen, die statt einem Ausstieg aus fossilen Energien eher einen Einstieg bedeutet. Dagegen ist ROBIN WOOD aktiv: Im Mai haben ROBIN WOOD-Aktive zwei Kraftwerk-Kühltürme in Herne erklommen und damit eine Reihe vielfältiger Protestaktionen im Ruhrgebiet eröffnet. Das Klimacamp in Hamm, die Massenaktion von Ende Gelände und die Bündnisdemo „Zukunft statt Gas“ inklusive des Weltrekords für das größte menschliche Windrad zeigen, wie bunt und vielfältig der Protest für die Energiewende und gegen den aktuellen Kurs der Bundesregierung ist. Neben der Durchführung von eigenen Protestaktionen gehört auch der Austausch mit anderen Organisationen zu den Tätigkeiten im Energiebereich.

Über den Sommer wurden dann in kurzer Zeit viele energiepolitisch falsche Entscheidungen besiegelt und Gesetze vorbereitet. Die Kraftwerksstrategie, die den Bau neuer Gaskraftwerke vorsieht, welche einer aktuellen Studie zufolge bis 2045 bis zu 125 Millionen Tonnen Treibhausgase verursachen. Das Netzpaket und die EEG-Novelle, die nach Ansicht vieler Kritiker die Energiewende ausbremsen, anstatt Alternativen zu fördern. All das, während uns die Hitze und Auswirkungen auf Menschen und Natur einmal mehr sichtbar machten, wie konkret und spürbar die Klimakrise ist, die maßgeblich von den fossilen Industrien verursacht wird.

Statt Alternativen wie Batteriespeicher zu fördern und die Energiewende voranzubringen, werden fossile Infrastrukturen geschaffen, die riskant, teuer und unsicher sind. Und diese werden entgegen heutiger Versprechen mit hoher Wahrscheinlichkeit noch lange genutzt. Die Umrüstung auf Wasserstoff, wie sie viele Gaskraftwerksbetreiber in Aussicht stellen, ist eine riskante Wette auf die Zukunft. Denn grüner Wasserstoff ist knapp und teuer.

Dabei zeigen uns die gegenwärtigen Krisen und Kriege: Eine Abhängigkeit von fossilen Energien ist gefährlich und kommt uns teuer zu stehen. Gesellschaftlich durch Klimaschäden und persönlich mit der steigenden Heizkostenrechnung. Wir setzen uns für eine sozial gerechte und klimafreundliche Energieversorgung ein. Dies gelingt mit dem weiteren Ausbau von erneuerbaren Energien und der Förderung von Alternativen. Im Herbst sind ROBIN WOOD-Aktive dann der CDU aufs Dach gestiegen und haben sowohl die Sozialkürzungen als auch fehlende Klimapolitik kritisiert. Allen voran Wirtschaftsministerin Katherina Reiche steht für die engen Verschränkungen der Gaslobby mit der Regierungspolitik.

Im Themenfeld Atom hat eine Entscheidung in Niedersachsen für Aufsehen gesorgt. Wie befürchtet gab es grünes Licht für den Einstieg des russischen Staatskonzerns Rosatom in die Brennelementefabrik in Lingen. Schon im März erzeugten Aktive von ROBIN WOOD mit einem Straßentheater vor der Fabrik und in der Innenstadt für Aufsehen und forderten: „Keine Deals mit Putin“. Dass dies nun von Bundes- und Landespolitik ermöglicht wurde, ist eine bittere Nachricht.

Wir bleiben dran – für eine Energiewende hin zu wirklich Erneuerbaren, für soziale Gerechtigkeit und für Klimagerechtigkeit!



**Johannes Probst**
*ROBIN WOOD*
*BFDler Energie*

# TROPENWALD

## Entwaldung stoppen

Die EU-Entwaldungsverordnung – das Gesetz gegen globale Entwaldung – ist Mitte 2023 in Kraft getreten. Angewendet wird es allerdings noch nicht: Zwei Mal wurde die Umsetzungsfrist bereits verlängert. Ende dieses Jahres ist es aber tatsächlich so weit, die Kontrollen beginnen! Haben wir es also geschafft? Ja! Seit fast zehn Jahren sind wir dabei: Zusammen mit weiteren Organisationen, Initiativen und all den Menschen, die mit uns auf die Straße gegangen sind, EU-weite Proteste getragen haben, Petition unterschrieben, Briefe an Abgeordnete verschickt haben und mit bunten Bannern in luftige Höhen geklettert sind! Jetzt fehlen nur noch wirksame Umsetzungsgesetze in den Mitgliedsstaaten der EU, dann geht es los!

Aber! Die Entwaldungsverordnung wurde im Zuge all der Verzögerungen stark abgeschwächt. Ursprünglich sollten neben Palmöl und Soja, Rindfleisch, Kaffee, Kakao, Kautschuk und Holz weitere Rohstoffe wie Mais oder Zuckerrohr in die Verordnung aufgenommen werden, eventuell sogar Entwaldung durch Bergbau. Doch tatsächlich sind einige Produkte rausgeflogen! Außerdem sollten nicht nur Wälder, sondern auch andere bewaldete Gebiete, Savannen und Feuchtgebiete vor Zerstörung geschützt werden.

All das scheint momentan in weiter Ferne. Denn es braucht viel Kraft und Ausdauer, die geschwächte Verordnung wieder zu stärken und die Erweiterung zukünftig durchzusetzen. Deshalb bleiben wir dran, streiten weiter für den Erhalt von Wäldern und Savannen und machen uns stark gegen illegale Landnahme!

### Lieferketten stärken

Das deutsche Lieferkettengesetz wird im Gegensatz zur Entwaldungsverordnung schon angewendet – zahlreiche Beschwerden gingen bereits bei dem BAFA (Bundesamt für Ausfuhrkontrolle) ein. ROBIN WOOD ist seit vielen Jahren Mitglied der Initiative Lieferkettengesetz, immer wieder hatten wir uns dafür eingesetzt, dass Unternehmen Verantwortung übernehmen für die Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen in ihren Lieferketten. Lange dachten wir, es sei geschafft, doch es könnte noch in diesem Jahr ein fataler Rückschritt kommen, denn die Bundesregierung will mit der Umsetzung der EU-Lieferkettenrichtlinie das deutsche Lieferkettengesetz abschwächen! Hinter den Kulissen läuft es schon längst nicht mehr rund: Das BAFA hatte bereits vor Monaten Anweisung vom Wirtschaftsministerium bekommen, Beschwerden nicht mehr zu prüfen, ist außerdem stark unterbesetzt, kaum handlungsfähig. Beteilige dich daher gerne an der Protestaktion, die direkt an die Abgeordneten gerichtet ist:

### Flüsse nicht vertiefen

Für lebendige Flüsse und für eine gerechte Landwirtschaft – das Motto des Wesercamps, das ROBIN WOOD alljährlich mitveranstaltet. Der Hafen in Brake an der Weser ist ein Knotenpunkt im Netz internationaler Lieferketten für Palmöl, Soja und Zellstoff. Die geplante Weservertiefung soll den Umschlag weiter erhöhen. Das würde die rücksichtslose Ausbeutung von Umwelt und Menschen im weltweiten Handel mit Agrar- und Forstprodukten fortsetzen. Deshalb fordern wir, den Fluss nicht weiter auszubaggern. Und wenn die Weservertiefung gestoppt wird, kann das auch Signalwirkung für die Vertiefungspläne weiterer Flüsse haben – auch wichtig für den Hochwasserschutz!



**Fenna Otten**
*ROBIN WOOD*
*Fachreferentin*
*Tropenwald*

Bio-Bäume ohne Gifte

# Wie öko ist mein Weihnachtsbaum?

Es weihnachtet. Für viele Menschen, besonders in Haushalten mit Kindern, gehört ein Baum zum Fest dazu. Dann ist ein Öko-Weihnachtsbaum die beste Wahl. Denn er stammt aus Bio-Anbau und ist ohne Pestizide und Mineraldünger gewachsen. Nur, woran erkennt man einen Öko-Weihnachtsbaum? Und wo bekommt man einen?
ROBIN WOOD recherchiert seit mehr als 25 Jahren Verkaufsstellen von zertifizierten Öko-Weihnachtsbäumen. Die aktuellen Recherche-Ergebnisse gibt es jetzt in einer digitalen, bundesweiten Karte, mit der sich schnell Anbieter in der eigenen Region finden lassen. Dazu erläutert ROBIN WOOD, was beim Kauf zu beachten ist und welche Öko-Siegel glaubwürdig sind. Klick mal rein und empfiehl es weiter, damit künftig weniger Spritzgifte in den Baumplantagen zum Einsatz kommen – zum Nutzen von Artenvielfalt, Böden und Gesundheit!

**ROBIN WOOD wünscht frohe Öko-Weihnachten!**



Digital Independence Day

# Immer wieder Sonntags

Viele der digitalen Dienste, die wir täglich nutzen, gehören zu wenigen Großkonzernen. Das betrifft Kommunikationsplattformen, Social Media, E-Mails, aber auch Navigationssysteme, Web-Browser oder Musikstreaming. Häufig sind die gängigen Dienste einfach, bekannt und kostenlos. Doch oftmals bedeutet das: Wir Nutzer*innen bezahlen mit unseren Daten. Diese werden ausgewertet, verkauft und genutzt, sie trainieren Algorithmen und Künstliche Intelligenz – häufig ohne dass wir davon etwas mitbekommen. Und insbesondere im Hinblick auf Kommunikationsplattformen ist damit eine große Machtkonzentration enstanden, abseits von demokratischer Kontrolle. Denn die Plattform-Betreiber bestimmen über die Regeln und nehmen so Einfluss auf öffentliche Meinungsbildung und politische Prozesse. Dies setzt Journalismus unter Druck, erzeugt oftmals eine Schnelllebigkeit und Unsicherheit in Bezug auf Informationen. KI-generierte Inhalte übertönen sorgfältig recherchierte und qualitätsbasierte Medien. Und Algorithmen fördern oft effekthascherische und emotionale Inhalte und tragen somit zu einer Polarisierung bei.

Das wirft die Frage auf, wie wir mit unseren politischen Anliegen noch durchdringen, wie wir eine kritische Zivilgesellschaft erreichen und unser digitales Leben gestalten. Um soziale Netzwerke als demokratische Kraft zu retten, gibt es den Digital Independence Day (DIDAY). Ein breites Bündnis ruft jeden ersten Sonntag im Monat zum Wechsel auf. Weg von Big Tech-Monopolen hin zu demokratiefreundlichen Alternativen. Auf der Website www.di.day gibt es dafür passende Anleitungen, ansprechend aufbereitet als „Wechselrezepte“ und für verschiedene Schwierigeitsstufen. Darin wird erklärt, wie man die alternative Software nutzt. Von „Shopping ohne Amazon“ über „Android ohne Google“ oder „X zu Mastodon“ – die Anleitungen zeigen, dass es zahlreiche Alternativen gibt, deren Anwendung nur ein wenig Zeit und den Impuls zur Umsetzung braucht. Und wer sich nicht alleine darum kümmern möchte, findet auf der Seite zahlreiche Veranstaltungen in der Nähe, bei denen Unterstützung angeboten wird.

ROBIN WOOD unterstützt das Bündnis von Beginn an und erinnert jeweils am DIDAY auf Social Media. Übrigens sowohl bei Facebook und Instagram, als auch auf den Alternativen Bluesky und Mastodon. Wer also dorthin wechselt – ROBIN WOOD ist schon da.

Johannes Probst, BfDler ROBIN WOOD



### Das stille Sterben der Natur – Matthias Glaubrecht

Nur wenn wir die Artenvielfalt erhalten, können wir uns selbst retten. Mindestens 30 % der Erdfläche muss konsequent unter Schutz gestellt werden, damit die Ökosysteme sich erholen können. Für die Erforschung des Weltalls geben wir um ein Vielfaches mehr Geld aus, als für die ökologische Forschung und die erforderlichen Maßnahmen zum Artenschutz.

220 Seiten, C.Bertelsmann, 22 Euro




### Zeit für Bäume – Meg Lowman

Über 24 Baumarten aus aller Welt wird erzählt, von ihren Besonderheiten, ihrer Bedeutung und den Lebensgemeinschaften, die sie tragen. Das Buch lädt dazu ein, die Welt der Bäume mit neuen Augen zu sehen.

265 Seiten, Goldegg Verlag, 20 Euro




### Doctor Krapula – AMA-ZONAS

Eine kolumbianische Band, die sich schon lange auch für Umweltschutz einsetzt. Die musikalische Mischung aus Rock und folkloristischen Elementen macht die Musik tanzbar und mitreißend, auf ihren Touren versammelt sich oft auch die ortsansässige südamerikanische Community zum gemeinsamen Feiern und Mitsingen.

### GEWINNEN

Wir verlosen drei Buchexemplare „Zeit für Bäume“, schreib eine Email mit deiner Adresse an: magazin@robinwood.de

Mehr Infos und Blogs zu allen Tipps:

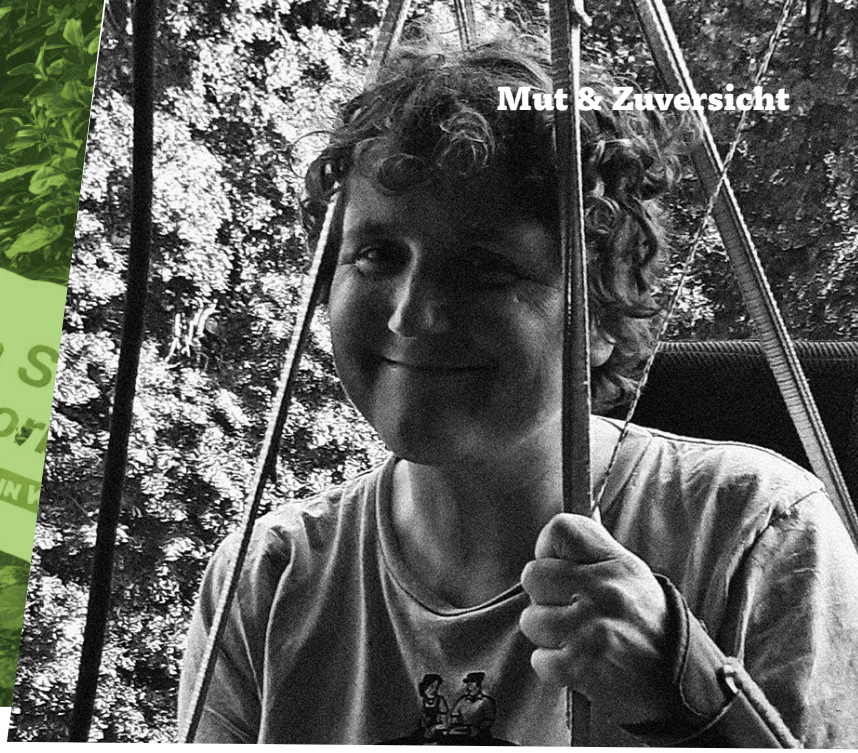
robinwood.de/tipps-fuer-auge-und-ohr



# Mut & Zuversicht

Zuversicht beschreibt das feste Vertrauen darauf, dass sich Dinge in der Zukunft positiv entwickeln, trotz bestehender Herausforderungen oder Risiken. Und: Zuversicht lässt sich lernen. www.robinwood.de/aktivwerden





AKTIVISTIN, KÖLN

## Sabine

Ich bin Sabine. Schon als Kind habe ich es genossen, mich im Wald aufzuhalten, im Wald mit seiner Tier- und Pflanzenwelt, mit seinem Holz, seinen Gerüchen, Lichtvariationen und Feuchtigkeit. Als Anfang der 80er Jahre Themen wie „Saurer Regen“ und „Waldsterben“ Schlagzeilen machten, beschlossen einige Mitmenschen und ich, den Arbeitskreis „Waldsterben e.V.“ zu gründen. Gut kann ich mich noch an eine „Nacht und Nebel-Aktion“ erinnern, in der wir mit weißer Kalkfarbe Kreuze auf die Bäume malten und somit einen „Baumfriedhof“ sichtbar machten. Ich fuhr dann ab 1986 auch zu den Treffen der Waldgruppe von ROBIN WOOD in Hamburg, und mittlerweile bin ich in der Regionalguppe Köln aktiv. Besonders gefällt mir an ROBIN WOOD die Verwendung des Begriffs „Klimagerechtigkeit“. Frei nach dem Motto „Weniger ist Mehr“ ist jeder Einzelne von uns angehalten, verantwortlich für eine intakte Umwelt zu leben, in der Mensch und Natur nicht mehr ausgebeutet werden.

*Was gibt dir Zuversicht, was motiviert dich, aktiv zu sein? Schreib gerne an magazin@robinwood.de mit dem Betreff „Zuversicht“.*

AKTIVISTIN, LÜNEBURG

## Cecile

Reden reicht nicht. Es braucht direkte Aktionen gegen Klimakiller. Ich bin gerne bei ROBIN WOOD aktiv, weil hier kreative Aktionsideen von Einzelnen willkommen sind. Unsere Themen sind ernst, es heißt aber nicht, das Politik keinen Spaß machen darf. Ich bin leidenschaftliche Kletterin. Das passt gut zum Aktivismus mit ROBIN WOOD. Gut finde ich auch, dass wir Themen verknüpfen. Wie zum Beispiel die Forderung nach ökologischer Mobilitätswende – sozial und barrierefrei. Wir arbeiten da zusammen mit anti-ableistischen Initiativen.

ROBIN WOOD-PRAKTIKANT*INNEN

## Lya und Jolanthe

Lya: Mich macht es jedes mal hoffnungsfroh, wenn ich auf Aktionen sehe, wie lieb Menschen miteinander umgehen, und auch KüFas (Küche für alle), die einen mit wärmendem Essen versorgen, erfreuen mich. In solchen Situationen bekommt man ein Gefühl davon, wie es sein könnte in einer alternativen, solidarischen Gemeinschaft!

Jolanthe: Ich bekomme Zuversicht, wenn ich Menschen treffe, die nicht wirklich politisch aktiv sind, aber dann in alltäglichen Situationen Unrecht erkennen und sich dagegen auflehnen. Auch solidarische Situationen und Gemeinschaften erwärmen mich von innen.





## Abschied und Neustart

In den vergangenen Monaten hat unsere langjährige Magazinredakteurin Christiane Weitzel die Magazinredaktion an Ute Greiser übergeben – sehr viel geordneter, als es der Schnappschuss vermuten lässt. Im Rahmen eines Essengehens an einem See in Hamburg nahe der ROBIN WOOD-Geschäftsstelle wurde Christiane von Kolleg*innen und Ehrenamtlichen verabschiedet. Vieles ist nun neu und anders und vieles wird sich noch zurechtruckeln.
*Gebt gerne euer feedback an: magazin@robinwood.de.*

## Ein Jahr freiwillig

Du hast Interesse, ein FÖJ oder Bundesfreiwilligendienst bei ROBIN WOOD zu machen oder kennst Menschen, die in Frage kommen? robinwood.de/jobs

### Milo

Hai, mein Name ist Milo, ich bin 18 Jahre alt und ich habe dieses Jahr mein Abitur absolviert. Nun mache ich ein FÖJ bei ROBIN WOOD. Ich habe mich für ein FÖJ entschieden, da ich mich mit der Natur verbunden fühle. Aus diesem Grund habe ich auch einen Tauchschein gemacht. Für ROBIN WOOD habe ich mich entschieden, da ich schon mehrere Male von den Aktionen des Vereins gehört habe und meine, dass ich, durch meine aus jahrelangem Karatetraining entstandenen sportlichen Veranlagung, bei Aktionen vielleicht gut unterstützen kann. Bisher habe ich mich ins Büroleben eingelebt, gelernt wie man den Drucker verwendet und ein Aktionsklettertraining absolviert.



### Ronya

Ahoi! Ich nenn mich Ronya, und komm aus Hamburg. Die letzten zwei Jahre habe ich in einer Küche gearbeitet und hatte jetzt Lust, mal wieder was bereicherndes, wichtigeres zu tun! Zum FÖJ hab ich dann schlussendlich durch meine Auseinandersetzung mit Naturschutz und der Klimagerechtigkeitsbewegung gefunden. Ich freue mich auf ein Jahr mit vielen neuen Menschen und Erfahrungen.

## Du oder Sie?

Uns ist eine Kommunikation auf Augenhöhe wichtig – und dazu gehört, dass Sie sich wohlfühlen. Möchten Sie als Spender*in lieber geduzt oder gesiezt werden? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen unter spenden@robinwood.de

## Unser Dankeschön

ROBIN WOOD ist und bleibt unabhängig dank Ihrer Spenden! Ob Kletterprotest, Abseilaktion oder investigative Recherche: Sie machen unsere Arbeit möglich. Und dafür sagen wir herzlich Dankeschön mit einer Kleinigkeit! Unter dem QR-Code bzw. robinwood.de/geschenk haben wir für Sie verschiedene Geschenke zusammengestellt. Sie müssen nur noch aussuchen.




### Wand-Kalender

Die besten Aktionsfotos der letzten Monate zum Aufhängen: Unser Wandkalender im DIN A3-Format, mit Spiralbindung und übersichtlichem Kalendarium sowie Kurzinfos zu allen Aktionen. Er ist auch wunderbar als Weihnachtsgeschenk geeignet.






### T-Shirts

Dem grauen Alltag entfliehen mit unseren „Stay wild"-T-Shirts: Handsiebdruck, Fairtrade- und Biobaumwolle in vielen Größen. Jetzt auch als Dschungel-Version.

Hier gibt es alle Spendedank-Geschenke




## Hoch hinaus für's Klima

Kein Gipfel ist unseren Aktiven zu hoch, wenn es um den Schutz des Klimas und der weltweiten Wälder geht! Unterstützen Sie unsere bildstarken Aktionen für Klimagerechtigkeit. Werden Sie Fördermitglied bei ROBIN WOOD und Teil einer Gemeinschaft, die etwas bewirken möchte. Gemeinsam streiten wir für eine sozial und ökologisch gerechte Zukunft, die niemanden zurücklässt. Das geht schon ab 10 Euro pro Monat und Sie sichern langfristig und planbar unsere unabhängige Arbeit!

Ihre Vorteile beim Abschluss Ihrer Fördermitgliedschaft:

- Sie erhalten viermal im Jahr das ROBIN WOOD-Magazin
- Ihr Förderbeitrag ist steuerlich absetzbar
- Aktionsbriefe zu brandaktuellen Themen
- Einladungen zu Freundeskreis-Treffen
- Sie sind Teil einer Gemeinschaft von Menschen, die etwas bewirken möchte

Natürlich ist die Mitgliedschaft auch jederzeit ohne Fristen kündbar – auch telefonisch. Wir freuen uns auf Sie!
*robinwood.de/fördermitglied*

**Gewaltfrei, engagiert und klimagerecht seit über 40 Jahren.**



**Andrea Zander**
*ROBIN WOOD*
*Fundraising*


HOCH HINAUS FÜR'S KLIMA.
KOMMST DU MIT?
1,5° IST KEIN
GIPFEL,
SONDERN EINE
GRENZE
ROBIN WOOD